

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

Kennzahl: \_\_\_\_\_

Kennwort: \_\_\_\_\_

Arbeitsplatz-Nr.: \_\_\_\_\_

**Herbst  
2018**

**62511**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

Fach: **Griechisch (vertieft studiert)**

Einzelprüfung: **Übersetzung Deutsch/Griechisch**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): **1**

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: **2**

---

**Bitte wenden!**

Der nachstehende Text (inklusive Überschrift) ist in klassische griechische Prosa zu übersetzen!

### **Sokrates erklärt Chairekrates den Wert eines Bruders**

Als Sokrates bemerkte, dass Chairephon und Chairekrates (zwei Brüder, die ihm bekannt waren), miteinander im Streit lagen, und er Chairekrates traf, sprach er ihn an und fragte: „Sage mir, du gehörst doch wohl nicht zu solchen Menschen, die finanzielle Güter für nützlicher halten als einen Bruder? 5 Jene haben ja keinen Verstand, der Bruder aber doch, und jene brauchen Schutz, der aber kann welchen gewähren, und von jenen sind mehrere vorhanden, aber nur einen einzigen Bruder hast du.

10 Und absurd ist es auch, wenn jemand zwar seine Brüder als Belastung ansieht, weil ihm nicht auch deren Eigentum gehört, seine Mitbürger aber nicht, weil er nicht auch deren Eigentum hat; und erstaunlich ist es auch, wenn man sich zwar bei den Mitbürgern denken kann, dass es besser ist, mit vielen Menschen zusammenzuwohnen und dabei ohne Risiko genügend zu haben, als alleine zu leben und dabei in Unsicherheit sämtliches Eigentum seiner Mitbürger zu haben, aber bei seinen Brüdern genau das Gleiche nicht versteht.

15 Und diejenigen, die es können, kaufen sich Sklaven, um Arbeitskräfte zu haben, und gewinnen Freunde, weil sie meinen, Helfer zu brauchen, vernachlässigen aber ihre Brüder, als könnten zwar Mitbürger Freunde werden, Brüder aber nicht. Und doch ist es eine hervorragende Grundlage für die Freundschaft, von denselben Eltern gezeugt worden und zusammen aufgewachsen zu sein. Denn auch den Tieren wohnt von Natur aus eine Sehnsucht inne nach denen, die mit ihnen zusammen aufgewachsen sind.“

20 Und Chairekrates erwiderte: „Nun, angenommen, unser Streit sei unbedeutend, müsste man wohl mit seinem Bruder auskommen und ihn nicht wegen einer Kleinigkeit meiden. Ein wertvoller Besitz ist ja, wie du sagst, ein Bruder, wenn er ist, wie er sein soll. Wenn er jedoch jeden erdenklichen Mangel hat und ganz das Gegenteil ist, warum sollte man da das Unmögliche versuchen?“